RON KRAUSZ

KUNSTHANDEL

GEMÄLDE UND SKULPTUREN

RON KRAUSZ

KUNSTHANDEL

GEMÄLDE UND SKULPTUREN

Künstlerverzeichnis

Burger, Anton	Seite 28
Corinth, Lovis	Seite 74
Diez, Julius	Seite 64
Erbslöh, Adolf	Seite 98
Grosz, George	Seite 90
Habermann, Hugo von	Seite 66
Hahn, Gustav Adolf	Seite 18
Haugk, Gustav von	Seite 08
Heckel, Erich	Seite 92
Hölbe, Rudolph	Seite 56
Kahler, Eugen von	Seite 82
Kanoldt, Edmund Friedrich	Seite 34
Keller, Albert von	Seite 68
Keller, Ferdinand	Seite 32
Kurtz, Arthur	Seite 36
Levy, Rudolf	Seite 86
Marcuse, Rudolf	Seite 58
Münter, Gabriele	Seite 96
Neher, Bernhard	Seite 22
Nerly d. Ä., Friedrich von	Seite 10
Purrmann, Hans	Seite 84
Schelfhout, Andreas	Seite 16
Schirmer, Wilhelm August Ferdinand	Seiten 12–14
Scholz, Werner	Seite 94
Skarbina, Franz	Seite 76
Stuck, Franz von	Seiten 40–54
Thoma, Hans	Seite 26
Trübner, Wilhelm	Seite 70
Ury, Lesser	Seite 78
Wrba, Georg	Seite 60

Das Gemälde- und Skulpturenprogramm des Kunsthandel Krausz erstreckt sich von der Landschaftsmalerei der Romantik über die Gründerzeit und Historienmalerei bis zu den moderneren Ausläufern des 19. Jahrhunderts, der Secessionsmalerei, dem Symbolismus und dem Jugendstil.

Autobiographisches

1990 – 1994	Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität/München
1994 – 1999	Studium der Kunstgeschichte, der Archäologie und der Psychologie an der LMU/München
1999	Hausarbeit zur Erlangung des Magistergrades an der Ludwig-Maximilians-Universität mit dem Titel: „Spiegelungen des Symbolismus in Werken von Münchner Malern des ausgehenden 19. Jahrhunderts“
seit 1993	Praktische Tätigkeit im internationalen Kunsthandel und Auktionswesen
1995	Eröffnung des Kunsthandel Krausz in München
seit 1998	Ausstellungsräume in der Trogerstr. 23 in München-Bogenhausen
seit 2004	Teilnahme an den internationalen Kunstmessen: Ars Nobilis/Berlin, Antique & Kunstmesse/Düsseldorf, Cologne Fine Art/Köln sowie der Kunstmesse München/Riem
2005	Beginn der gemeinsamen kunsthändlerischen Tätigkeit von Ron & Nora Krausz als glückliches Ehepaar
2012	Eröffnung der neuen Galerieräume in München-Bogenhausen

ROMANTIK und SPÄTROMANTIK

Die Romantik als Gegenströmung der Aufklärung
wandte sich gegen die rationale Geisteshaltung der Klassizisten
und sah mehr die Empfindsamkeit des Menschen
in seinem Verwobensein mit der Natur als Quelle
zum Verständnis der Welt.

Gustav von Haugk
(1804 Leipzig – 1861 Leipzig)

„Italienische Abendlandschaft bei Rom“
Öl auf Leinwand, 39,5 x 58 cm, signiert, datiert und bezeichnet „Roma 1837“

Gustav von Haugk war in Dresden Schüler von Johann Christian Dahl.

Friedrich von Nerly d. Ä.
(1807 Erfurt – 1878 Venedig)

„Sonnenuntergang bei Venedig“
Öl auf Leinwand, 52 x 85 cm, signiert und datiert „1855“
Originalrahmung, im Oval ausgeführt

Friedrich von Nerly wurde von seinem Gönner Freiherr Carl Friedrich von Rumohr gefördert.
Der Maler wurde Mitbegründer des Römischen Kunstvereins und lebte ab 1835 hauptsächlich in Venedig.

Wilhelm August Ferdinand Schirmer
(1802 Berlin – 1866 Nyon)

„Fernblick eines Pilgers auf die Inseln Bajae, Procida und Ischia“
Öl auf Leinwand, 45 x 81 cm, signiert sowie datiert „1839“

Wilhelm August F. Schirmer wurde 1839 Nachfolger Carl Blechens an der Berliner Akademie. 1843 wurde Schirmer Professor an dieser Akademie.

Wilhelm August Ferdinand Schirmer
(1802 Berlin – 1866 Nyon)

„Seestück“
Öl auf Leinwand, 29 x 41 cm, signiert und datiert
sowie bezeichnet „1845 No. 23“

Andreas Schelfhout
(1787 Den Haag – 1870 ebenda)

„Sommerfrischler am Strand von Scheveningen“
Öl auf Holz, 42 x 53 cm, signiert und datiert „1837“

Schelfhout war Schüler des Theatermalers Johannes Breckenheimer. Mit 28 Jahren schaffte er mit einer „Winterlandschaft“ den Durchbruch. Exponate des Künstlers besitzen u. a. das Museum Fodor in Amsterdam und die Museen von Haarlem, Rotterdam und Gent.

Literatur
Willem Laanstra, „Andreas Schelfhout“, Rokin Art Press, Amsterdam 1995

Provenienz
Ehemalig Schwäbische Privatsammlung

Gustav Adolf Hahn
(1819 Altenburg – 1872 Dresden)

„Venezianische Architektur"
Öl auf Leinwand, 73 x 55 cm, signiert und datiert „1856"

Gustav Adolf Hahn war Professor für Ornamentzeichnung am Polytechnikum zu Dresden. Hahn wurde durch sein Vorbild Max Hauschild zur Architekturmalerei gebracht. Viele seiner Bilder befanden sich im Besitz der ehemaligen sächsischen Königsfamilie.

Provenienz
Ehemals Kunsthandlung am Schloss, Dresden/Königliche Garde-Meubles-Verwaltung

Literatur
Friedrich von Boetticher, „Malerwerke des 19. Jahrhunderts", Band I, S. 471/472

SPÄTNAZARENER

Als Nazarenische Kunst wird eine romantisch-religiöse Kunstrichtung bezeichnet, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts deutsche Künstler in Wien und Rom begründeten. Als später Vertreter dieser Kunstrichtung gilt Bernhard Neher.

Bernhard Neher
(1806 Biberach – 1886 München)

„Noahs Dankopfer“
Öl auf Leinwand, 52 x 75,5 cm, signiert und datiert „1861“

Literatur
Bötticher Malerlexikon, S. 130, Nr. 9

Ausgestellt im Deutschen Pavillon der Pariser Weltausstellung
Friedrich Pecht, „Kunst und Kunstindustrie“, Pariser Weltausstellung 1867, Brockhaus, Leipzig 1867

KRONBERGER MALERSCHULE

Die Kronberger Malerkolonie war eine der frühesten Malerkolonien in Deutschland. Sie wurde 1858 durch die Maler Anton Burger und Jakob Fürchtegott Dielmann in Kronberg im Taunus ins Leben gerufen. Beeinflusst wurden die Künstler von Wilhelm Leibl und die Schule von Barbizon.

Hans Thoma
(1839 Oberlehen/Bernau im Schwarzwald – 1924 Karlsruhe)

„Schwarzwaldlandschaft mit Bachlauf und Ziegen“
Öl auf Holz, 70 x 59,5 cm, signiert

Hierbei handelt es sich um das Ölgemälde zu der Radierung „Schwarzwaldbach mit Wolken“, um 1910.

Hans Thoma stand dem Leibl-Kreis nahe, in den späteren Jahren wird er in den Gesinnungskreis der Kronberger Maler gezählt.

Provenienz
Stempel der Kunsthandlung Eduard Schulte/Berlin

Literatur
Henry Thode, „Hans Thoma. Des Meisters Gemälde“, Deutsche Verlagsgemeinschaft Stuttgart/Leizig1909
Joseph August Beringer, „Hans Thoma“, Bruckmann Verlag 1922

Anton Burger
(1824 Frankfurt a. Main –-1905 Kronberg bei Frankfurt a. Main)

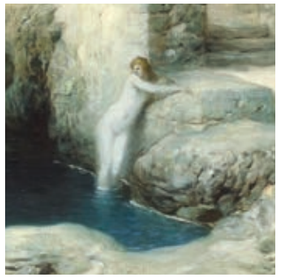
„Schafhirte in stürmischer Landschaft“
Öl auf Leinwand, 36 x 46 cm, signiert und datiert „1881“

Burger studierte seit 1842 am Städelschen Kunstinstitut.
1887 wurde er Mitglied der „Frankfurter Künstlergesellschaft“.

Literatur
Katalog „Anton Burger“, Haus Giersch, Frankfurt a. Main 2004

SYMBOLISMUS

Der Symbolismus ist der Versuch dem Kunstwerk eine tiefere Bedeutung zu geben, poetische und religiöse Gedanken zu malen und durch Symbolhaftigkeit darzustellen.



Ferdinand Keller
(1842 Karlsruhe – 1922 Baden-Baden)

„Nymphe an der Quelle“
Öl auf Karton, 70 x 74 cm, signiert und datiert „1905“

Ferdinand Keller war von 1870 bis 1913 als Professor an der Karlsruher Akademie tätig. Um die Jahrhundertwende malte Keller einige symbolistische Landschaften mit düsterem Kolorit im Stil Arnold Böcklins.

Literatur

Michael Koch, „Ferdinand Keller“, C. F. Müller Verlag, Karlsruhe, 1978

Ausstellungskatalog „Kunst in Karlsruhe, 1900 – 1950“, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, C. F. Müller Verlag, Karlsruhe 1981, S. 168, Nr. 155A

Ausstellungskatalog „Jugendstil“, Pfalzgalerie Kaiserslautern 1987, S. 93, Nr. 259, Abb. S. 97

Edmund Friedrich Kanoldt
(1845 Grossrudestedt – 1904 Bad Nauheim)

„An der Mittelmeerküste“
Öl auf Leinwand, 140 x 106 cm, signiert, bezeichnet und datiert „Karlsruhe 1894“

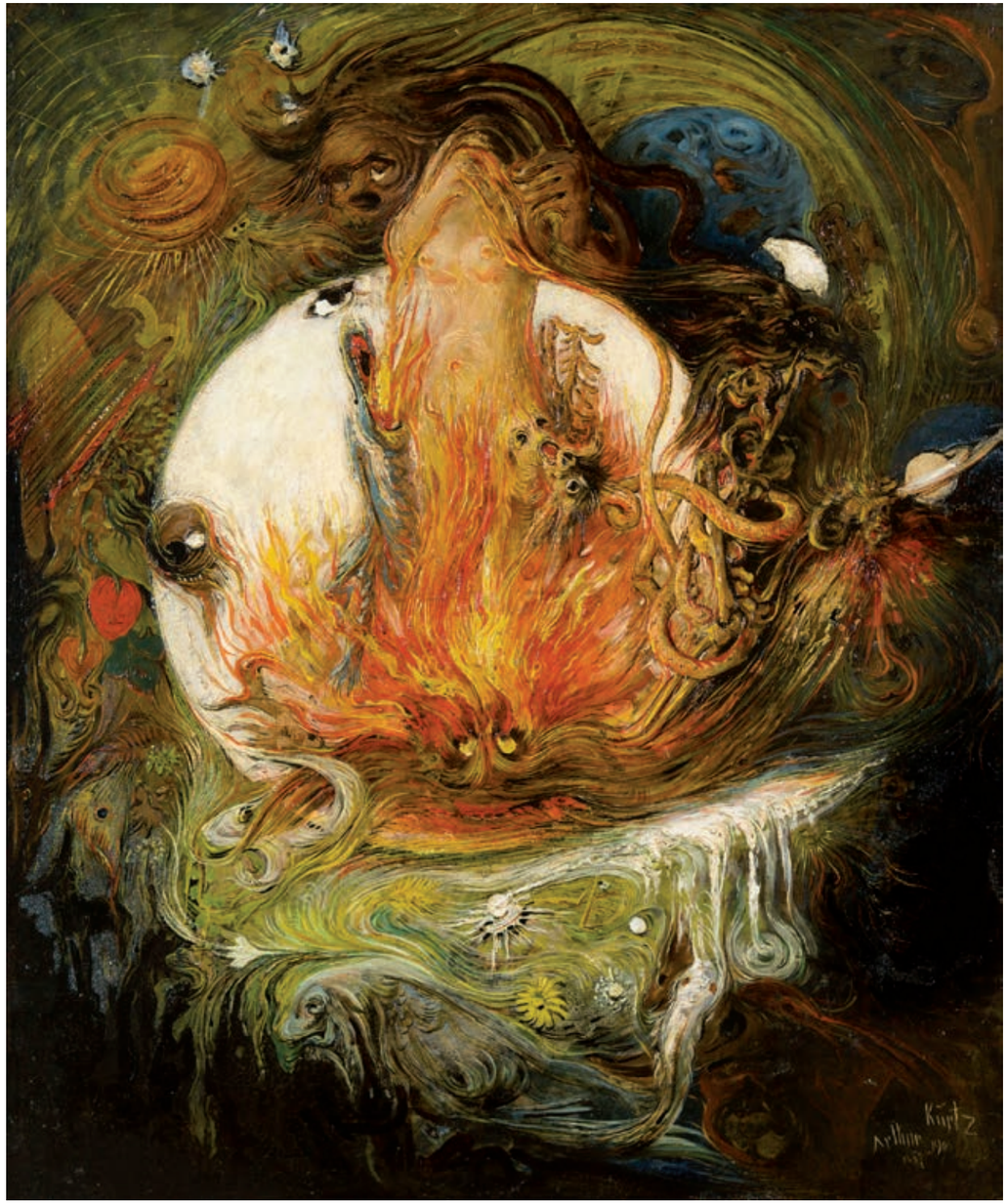
Edmund Friedrich Kanoldt wurde mit seinen heroischen Landschaften mit teils mythologischer Staffage berühmt. Seine oft einsam oder schicksalsbehafteten Figuren geben seinen Werken zusätzlich präsymbolistischen Charakter.

Arthur Kurtz
(1860 St. Gallen/Obersteiermark – 1917 Baden bei Wien)

„Erschaffung des Weibes“
Öl auf Holz, Ritzsignatur sowie Datierung „1887 – 1900“

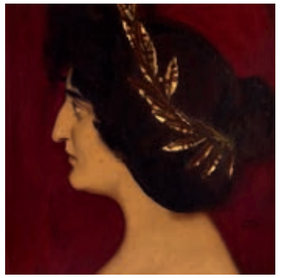
Arthur Kurtz, der an der Münchner Akademie studierte, beschäftigte sich um die Jahrhundertwende mit mystisch-religiösen und phantastischen Themen.

Literatur
Thieme-Becker Lexikon, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1992, Bd. 21/22, S. 133



FRANZ VON STUCK

Franz von Stuck gründete 1892 mit Wilhelm Trübner die Münchner Secession. Mit Franz von Lenbach und Friedrich August Kaulbach wird Franz von Stuck zu den Münchner Malerfürsten gezählt. 1898 wird seine Villa als Gesamtkunstwerk an der Prinzregentenstraße vollendet. Ende 1905 erhielt er den persönlichen Adelsstand und wurde 1906 mit dem Verdienstorden der bayerischen Krone ausgezeichnet.



Franz von Stuck
(1863 Tettenweis bei Passau – 1928 München)

„Geheimnis“
Öl auf Holz, 47 x 45 cm, signiert, Originalrahmung

Dieses Motiv „Putto mit dem Storch“ hat Franz von Stuck um 1893 in zwei Fassungen ausgeführt. Es beschäftigt sich mit dem volkstümlichen Märchen „Der Klapperstorch“.

Literatur
Heinrich Voss, „Franz von Stuck“, Prestel Verlag, Reutlingen 1973, S. 268, Nr. 81/261

Franz von Stuck
(1863 Tettenweis bei Passau – 1928 München)

„Römerin"
Öl auf Karton, 35 x 32,5 cm, signiert, um 1896, Originalrahmung

Die „Römerin" ist in der Literatur eines der meisterwähnten Portraits des Künstlers: die klassische Profildarstellung einer Römerin mit Lorbeerkranz auf ihrem Haupt.

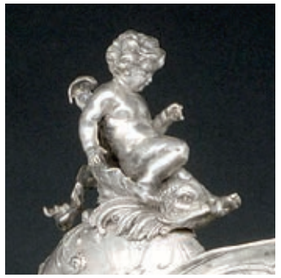
Literatur
Heinrich Voss, „Franz von Stuck", Prestel Verlag 1973, S. 274, Nr. 125/492
Otto J. Bierbaum, Velhagen & Klasing, Bd. XLII, Leipzig 1899, S. 128 mit Abb.

Ausstellung: Carnegie Art Galleries, Pittsburg sowie Picadilly Gallery, London 1974, Nr. 8 mit Abb.

KLASSISCHE SKULPTUR

DER JAHRHUNDERTWENDE, DES JUGENDSTIL UND DES ART DECO

Franz von Stucks plastisches Werk ist genauso hoch einzuschätzen wie seine Arbeiten als Maler und Grafiker. Einige Beispiele aus dem skulpturalen Oeuvre Stucks und ausgewählte Arbeiten seiner Zeitgenossen werden nachfolgend gezeigt.



Franz von Stuck
(1863 Tettenweis bei Passau – 1928 München)

„Nautiluspokal“
Britannia-Metall, versilbert, Höhe: 47 cm, Fabrikmarke
Ausführung: WMF, Geislingen 1889/90, Entwurf Franz von Stuck

Diese Skulptur wurde nach einem Entwurf von Franz von Stuck um 1889 in der Württembergischen Metallwarenfabrik ausgeführt.

Literatur
Museum Villa Stuck, Jo-Anne Birnie Danzker, „Franz von Stuck, Die Sammlung des Museums Villa Stuck“ München 1997

Franz von Stuck
(1863 Tettenweis bei Passau – 1928 München)

„Tänzerin“
Bronze, patiniert, Höhe 64 cm, signiert. Gießerstempel: „Guss. C. Leyrer München“

Das Modell entstand 1897/1898. Die „Tänzerin“ fand – ebenso wie die Bronze „Athlet“ – ihren Platz auf dem sogenannten Künstleraltar in von Stucks Atelier.

Literatur
Hans Ottomeyer im Katalog der Staatlichen Museen Kassel,
„Jugendstil in München, Wege in die Moderne“, Staatliche Museen Kassel 1996

Franz von Stuck
(1863 Tettenweis bei Passau – 1928 München)

„Amazone“
Bronze, dunkel patiniert, Höhe mit Sockel 65 cm, signiert „Franz von Stuck“.
Gießerstempel: „C. Leyrer München“

Das Motiv der Amazone, die einen Speer schleudert, findet sich auch in Stucks malerischem Werk aus dem Jahr 1912 „Steinschleudernder Kentaur einer Amazone gegenüberstehend“. **Literatur**

Museum Villa Stuck, Jo-Anne Birnie Danzker, „Franz von Stuck, Die Sammlung des Museums Villa Stuck“
München 1997. S. 169 ff.

Franz von Stuck
(1863 Tettenweis bei Passau – 1928 München)

„Monna Vanna“
Bronze, patiniert und teils feuervergoldet, Höhe 54 cm, signiert und betitelt.
Gießerstempel: „C. Leyrer München“

Die Bronze wurde um 1920 ausgeführt und zeigt in ihrer Flächengestaltung eine große stilistische Nähe zum Art Deco.

Literatur
Ausstellungskatalog „Franz von Stuck, Eros & Pathos“, Van Gogh Museum, Amsterdam 1995, S. 92, Nr. 60 mit Abb.

Rudolph Hölbe
(1848 Schieder – 1926 Lemgo)

„Sirene“
Bronze, Höhe 70 cm, signiert, bezeichnet sowie datiert „Dresden 1885“
Gießerstempel: „Guss v. Piner & Franz, Dresden 1889“

Literatur
Thieme-Becker Lexikon, Deutscher Taschenbuch Verlag 1992, Bd. XVII, S. 202

Rudolf Marcuse
(1878 Berlin – 1928 Berlin)

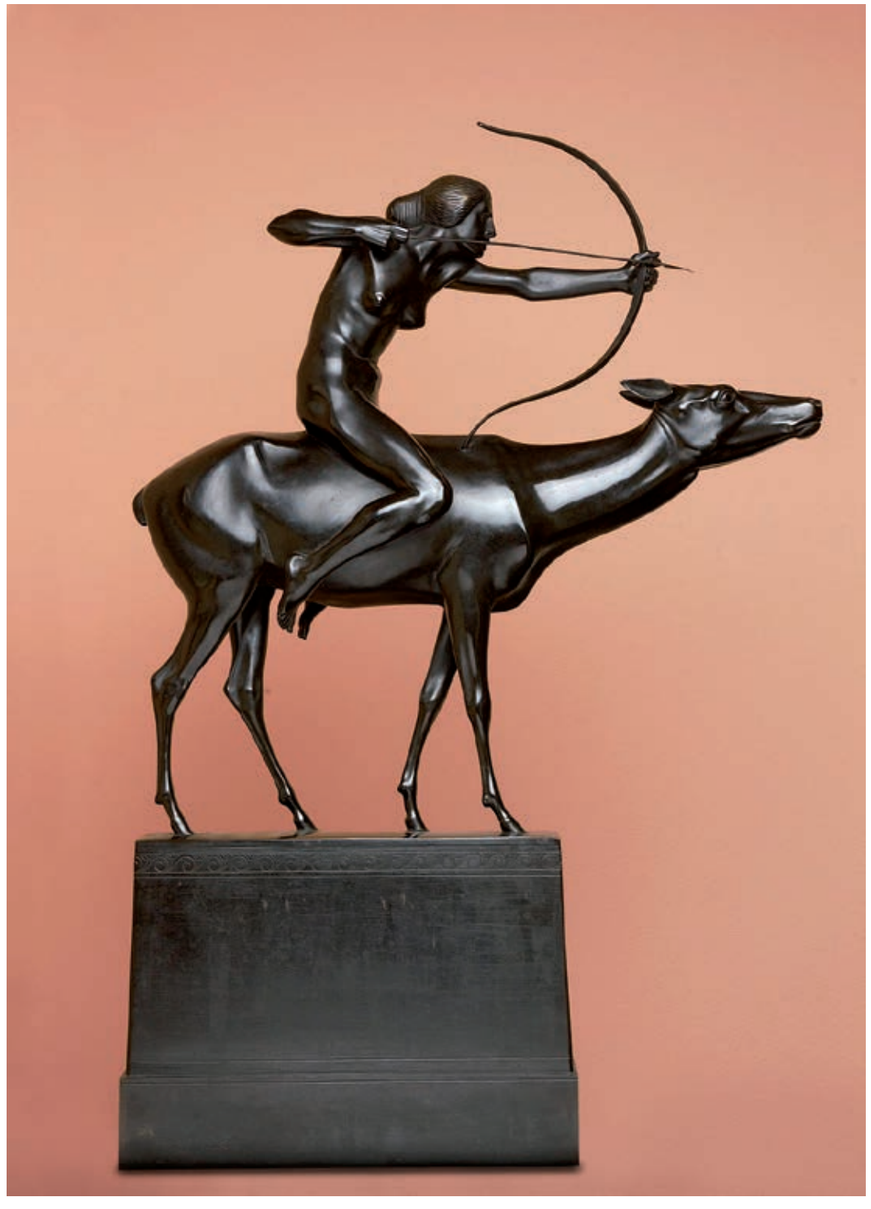
„Amazone“
Bronze, patiniert, signiert, Höhe 70 cm
Gesamthöhe mit drehbarem Aufsatz und Säule: 174 cm

Literatur
Katalog „Ethos & Pathos, Die Berliner Bildhauerschule 1786 – 1914“
Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Berlin 1990, S. 516, Nr. 286

Georg Wrba
(1872 München – 1939 Dresden)

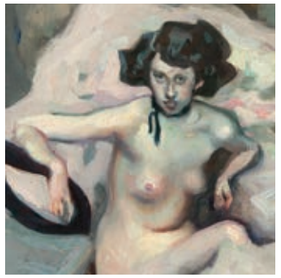
„Diana auf der Hirschkuh“
Bronze, patiniert, Höhe 71 cm, signiert und Gießerstempel: „Guss C. Leyrer München“

Literatur
Günter Kloss, „Georg Wrba“, Michael Imhof Verlag, Petersberg 1998
S. 97/WV12, S. 98 mit Abb.



MÜNCHNER SECESSION

Die Münchner Secession ist eine Vereinigung bildender Künstler, die 1892 als Abspaltung von der Münchner Künstlergenossenschaft entstand. Die Mitglieder wollten die traditionellen Kunstideale durch moderne und zeitgemäße Ausdrucksformen ersetzen. Zu den bedeutendsten Mitgliedern zählten neben Franz von Stuck insbesondere Lovis Corinth und Max Liebermann.



Julius Diez
(1870 Nürnberg – 1957 München)

„Götzendienst“
Öl auf Holz, 36 x 62 cm, signiert und datiert „1906“

Hauptwerk des Künstlers mit Originalrahmung im Stil des Franz von Stuck.
Julius Diez war Professor an der Münchner Akademie sowie 2. Präsident der Münchner Secession.

Literatur
Katalog „Die Münchner Secession“, Museum Villa Stuck, München 2008, S. 183, Nr. 85 mit Abb.

Dr. Horst G. Ludwig in Bruckmann Lexikon „Münchner Maler im 19. Jahrhundert“
Bruckmann Verlag, München 1981, Bd. I, S. 227, Nr. 328 mit Abb.

Hugo von Habermann
(1849 Dillingen an der Donau – 1929 München)

„Junge Dame im Schlafgemach“
Öl auf Karton, 74 x 80 cm, signiert und datiert „1908“

Hugo von Habermann wurde 1892 der Vizepräsident der Münchner Secession und im Jahr 1904 deren Leiter.

Literatur
Fritz von Ostini, „Hugo von Habermann“, R. Piper Verlag, München 1912

Albert von Keller
(1844 Gais – 1920 München)

„Faun und Nymphe“
Öl auf Karton, 38,5 x 47 cm, signiert und datiert „1869“

Studie zu dem Hauptwerk „Faun und Nymphe“ im Westfälischen Landesmuseum, Münster.

Literatur
Oskar A. Müller, „Albert von Keller“, Karl Thiemig Verlag, München 1981

Wilhelm Trübner
(1851 Heidelberg – 1917 Karlsruhe)

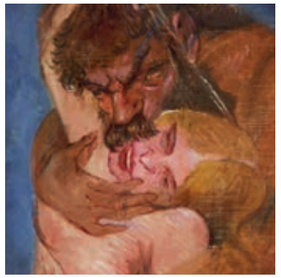
„Drei Buchen am Starnberger See“
Öl auf Leinwand, 62 x 76 cm, signiert

Wilhelm Trübner stand in enger Verbindung mit dem berühmten „Leibl-Kreis“.

Literatur
Jos. Aug. Behringer, „Trübner, des Meisters Gemälde“
Deutsche Verlags Anstalt, Stuttgart/Berlin 1917, S. 340 mit Abb.

BERLINER SECESSION

Die Berliner Secession wurde 1898, ein Jahr nach der Gründung der Wiener Secession, ins Leben gerufen. Sie spaltete sich später nochmals in die fortschrittlichere Gruppierung Neue Secession auf, in welcher auch Lovis Corinth seine Mitgliedschaft fand.



Lovis Corinth
(1858 Tapiau – 1925 Zandvoort)

„Kentaurenpaar"
Öl auf Leinwand auf Karton, 55 x 81 cm, signiert und datiert „1912"

Literatur
Charlotte Berend-Corinth, „Lovis Corinth. Die Gemälde"
Bruckmann Verlag, München 1992, Nr. 1002, S. 907 mit Abb.

Franz Skarbina
(1849 Berlin – 1910 Berlin)

„Auf der Inselbrücke“
Pastell auf Karton, 46,2 x 62 cm, signiert und datiert „1905“

1898 wurde Franz Skarbina Gründungsmitglied der Berliner Secession.

Literatur
Ausstellungskatalog der Großen Berliner Kunstausstellung 1905, S. 67, Nr. 1041
Margit Bröhan, „Franz Skarbina“, Katalog Bröhan Museum, Ars Nicolai, Berlin 1995

Lesser Ury
(1861 Birnbaum – 1931 Berlin)

„Gardasee mit Monte Baldo“
Pastell auf Malkarton, 87 x 64 cm, Nachlassstempel „Nachlass Lesser Ury“ und Inventarnummer „475“

Literatur
Aufnahme in das Werkverzeichnis „Lesser Ury/Dr. Sibylle Groß“, Berlin 2010

Provenienz
Nachlass „Lesser Ury“, Kurt und Adalbert Ury, Berlin 1933, Nr. 475

STUCK-SCHÜLER im Umkreis von HENRY MATISSE

Das beginnende 20. Jahrhundert zog viele Künstler in die Kunstmetropole Paris. Der Treffpunkt der deutschsprachigen Künstler war das Café du Dôme am Boulevard Montparnasse. Der Künstlerkreis des Café du Dôme wurde auch von einigen ehemaligen Stuck-Schülern besucht, unter ihnen Eugen Spiro, Albert Weisgerber, Eugen von Kahler und Hans Purrmann, welche im Salon d`Automne ausstellten oder sich in der privaten Malerschule Matisse weiterbildeten.

Eugen von Kahler
(1882 Prag – 1911 Prag)

„Auf dem Basar"
Öl auf Leinwand, 69,5 x 85 cm, signiert und datiert „1911"

Im Dezember 1911 wurde in München die erste Ausstellung des Almanachkreises „Der Blaue Reiter" eröffnet, wo posthum zwei Werke Kahlers aus dem Besitz Wassily Kandinskys ausgestellt wurden.

Literatur
Annette Gautherie-Kampka, „Café du Dôme, Deutsche Maler in Paris", Donat Verlag, Bremen 1996

Hans Purrmann
(1880 Speyer – 1966 Basel)

„Küstenlandschaft bei Fano“
Öl auf Leinwand, 38,5 x 46 cm, signiert

Nach der Machtergreifung Hitlers ging Purrmann nach Florenz,
wo er die ehrenamtliche Leitung der Villa Romana übernahm.
1940 malte er diese Küstenszene bei Fano.
1944 floh Purrmann in die Schweiz und fand in Montagnola/Tessin seine neue Heimat.

Literatur
Lenz/Billeter, „Hans Purrmann“, Hirmer Verlag, München 2004, S. 66

Rudolf Levy
(1875 Stettin – 1944 Capri bei Modena)

„Südfranzösische Landschaft“
Öl auf Leinwand, 46,5 x 62 cm, signiert

Rudolf Levy war einer der Mitbegründer des Künstlerkreises Café du Dôme und wurde 1908 Schüler von Henry Matisse.

Literatur
Susanne Thesing, „Rudolf Levy, Leben und Werk“
Verlag für Moderne Kunst, Nürnberg 1990

Provenienz
Ehemals Hans und Margot Zweig/USA

Expertise
Susanne Thesing, Neudrossenfeld 2008

KLASSISCHE MODERNE

Im 20. Jahrhundert entstand in Europa ein Stilpluralismus der Kunstrichtungen: Dada, Surrealismus, Suprematismus, Expressionismus und Neue Sachlichkeit. Die Künstlergruppe „Brücke“ bringt es in ihrem Manifest auf einen Nenner: „Jeder gehört zu uns, der unmittelbar und unverfälscht das wiedergibt, was ihn zum Schaffen drängt“.

George Grosz
(1893 Berlin – 1959 Berlin)

„Approaching Storm“
Öl auf Hartfaserplatte, 51 x 58 cm, signiert, bezeichnet und datiert „Huntington 1948“

1933 emigrierte George Grosz in die USA. Bis zu seiner Rückkehr nach Deutschland im Jahre 1959 malte Grosz unter anderem amerikanische Küstenlandschaften und teils laszive Frauenakte.

Ausstellung
The Stick Men, Galleries of Associated American Artists, New York 1948

Expertise
Ralph Jentsch, Aufnahme in das Werkverzeichnis „George Grosz“, Rom 2007

Erich Heckel
(1883 Döbeln – 1970 Hemmenhofen)

„Lilien“
Gouache auf dünnem Karton, 48 x 36 cm, signiert, betitelt sowie datiert „(19)14 Lilien“

Erich Heckel gründete 1905 mit Ludwig Kirchner und Karl Schmidt-Rottluff die Künstlergruppierung „Brücke“.

Expertise
Hans Geißler/Nachlass Erich Heckel/Hemmenhofen, Okt. 2007

Werner Scholz
(1898 Berlin – 1971 Schwaz/Tirol)

„Das Paar“
Öl auf Pappe, 49 x 37 cm, signiert und datiert „(19)28“

Werner Scholz stand den Brücke-Malern nahe.
In den zwanziger Jahren entstanden sozial engagierte Gemälde aus dem Berliner Großstadtmilieu.

Literatur
Ausstellungskatalog/Lagerkatalog Wolfgang Ketterer, München 1968, S. 9, Nr. 5 mit Abb.
Claudia Grasse, „Werner Scholz. Zum 100. Geburtstag, Verzeichnis der Ölbilder“, Alpach 1998, S. 154

Gabriele Münter
(1877 Berlin – 1962 Murnau)

„Päonien“
Öl auf Karton, 40,8 x 32,8 cm, signiert

Gabriele Münter, die langjährige Lebensgefährtin Wassily Kandinskys, zog 1931 nach Murnau. Dort malte sie zurückgezogen hauptsächlich Blumenstillleben, darunter auch dieses Gemälde aus dem Jahre 1946.

Provenienz
Geschenk der Künstlerin an Sigrid Bühring 1961 (rückseitig bezeichnet)

Fotoexpertise von Prof. Helmut Friedel, Städtische Galerie im Lenbachhaus/ Gabriele Münter und Johannes Eichner-Stiftung, München 2007

Das Gemälde ist in den Arbeitsheften der Künstlerin unter der Werknummer 20/46 verzeichnet.

Adolf Erbslöh
(1881 New York – 1947 Irschenhausen)

„Aus dem Sauerland, bei Olsberg“
Öl auf Karton, 36 x 46,7 cm, signiert und datiert „(19) 21“

Adolf Erbslöh nahm an der ersten Ausstellung der Neuen Künstlervereinigung München in der Modernen Galerie Heinrich Thannhauser in München teil. 1911 und 1912 partizipierte Erbslöh an der Sonderbundausstellung in Düsseldorf und Köln.

Literatur
Hans Wille, „Adolf Erbslöh“, Kunst- und Museumsverein Wuppertal, Wuppertal 1967, Nr.143

Hab und Gut, die sind vergänglich,
Ruhm und Gunst sind nicht beständig,
Nur große Kunst, die bleibt lebendig.

Hans Krausz

Kunsthandel Krausz
Trogerstraße 23
81675 München

Tel.: +49 (0) 89 470 84 805
Fax: +49 (0) 89 470 84 806
Mobil: +49 (0) 179 295 52 06
info@kunsthandel-krausz.de

Galerie Krausz
Trogerstraße 50
81675 München

Tel.: +49 (0) 89 470 84 805
Fax: +49 (0) 89 470 84 806
Mobil: +49 (0) 179 295 52 06
info@kunsthandel-krausz.de

www.kunsthandel-krausz.de

Layout und Satz: suessdesign.de
Druck: MEOX DRUCK, München
© Ron Krausz, 2012

www.kunsthandel-krausz.de